

Das Kreuz lebendig erhalten

Leitartikel

Das Kreuz in der Flagge



Wir sind aufgerufen, das Kreuz lebendig zu erhalten.

(Foto und Titelbild: pixabay.com)

Es gibt Zeichen und Symbole, die sind allgegenwärtig. Zeichen und Symbole helfen bei der Orientierung. Ohne sie ist der Strassenverkehr undenkbar. Die Technik ebenso. Auch in den Beziehungen gibt es sie – denken wir an Ringe, Blumen, kleine Aufmerksamkeiten.

Ein Zeichen ist auch unsere Schweizer Flagge. Das weisse Kreuz auf rotem Grund.

Das Symbol geht auf die Schlacht bei Laupen im Kanton Bern im Jahr 1339 zurück. Schweizer Soldaten nähten es auf ihr Hemd, um sich gegenseitig zu erkennen. Zum offiziellen Zeichen unseres Landes wurde es im Jahr 1848.

Dabei darf unsere Flagge nicht irgendwie aussehen. Alles ist genau festgelegt. Ihr Rot ist die Pantone-Farbe 485C. Die Arme des Kreuzes sind exakt um einen Sechstel länger als breit. Und neben derjenigen des Vatikans ist die Schweizer Flagge weltweit die einzige in quadratischer Form.

Alltägliches wird mit der Zeit kaum mehr beachtet. Der Inhalt wird nicht mehr bewusst wahrgenommen. Unserer Flagge geht es ebenso. Darum der Hinweis: Gross in der Mitte – ein Kreuz. Das Kreuz. Es ist das christliche Kreuz.

Egal, was in früheren Zeiten unter diesem Zeichen alles geschehen ist, Rühmliches und Unrühmliches: Das christliche Kreuz ist Zentrum unserer Flagge. Die Politik hat bei

ihrer Offizialisierung bewusst darauf Bezug genommen. Der christliche Glaube war allgegenwärtig.

Was immer dieses Zeichen auslöst: Das Kreuz erinnert auch heute an Jesus. An das, was er gesagt und getan hat. Dass Jesus vorgelebt hat: Nicht Gewalt, Egoismus und Reichtum führen zum Glück, sondern Friedensbereitschaft, gegenseitige Achtung und Liebe. Kein Mensch ist weniger «wert» als ein anderer. Jeder Mensch ist einzigartig. Wir sind aufeinander angewiesen.

Das Kreuz in unserer Flagge ist weiss, hell. Für mich bedeutet dies: Das Kreuz möchte nicht niederdrücken. Sondern Hoffnung, Mut und Vertrauen schenken.

Umflossen wird das Kreuz vom Rot, der Farbe der Liebe. Sie geht in alle Ecken, in alle Himmelsrichtungen. Liebe, echte Liebe, sollen alle Menschen erfahren können.

Unsere Nationalflagge – ein herausforderndes Zeichen. Die Schweiz darf zu ihrer Geschichte und ihren Werten stehen.

Gleichzeitig sind wir – gerade als Christ*innen – aufgerufen, das Zentrum unserer Flagge lebendig zu erhalten. Den Geist von Jesus zu leben. Dort, wo wir denken, reden und handeln.

Andres Lienhard, Pfarreiseelsorger Ebikon

Verein MUNTERwegs sucht neue Freiwillige

«Mein Herz ist sooo glücklich»

Der Verein MUNTERwegs verbindet seit über zehn Jahren freiwillige Mentor*innen mit Kindern aus Familien, die noch nicht lange in der Schweiz leben. Und baut damit aktiv wertvolle Brücken zwischen Kulturen und Generationen.

Ein*e Mentor*in hilft einem Kind, Brücken zu bauen zu unserer Kultur und Sprache. Ein Mentoring-Paar verbringt alle zwei Wochen zusammen einen Nachmittag. Dies ist ihre Zeit, um zu spielen, draussen zu sein und Dinge zu unternehmen, die beiden Spass machen. Dadurch entstehen wertvolle Beziehungen, die dem Kind und dessen Familie bei der Integration in die neue Umgebung helfen. Das Beispiel einer Mentorin aus dem Rontal zeigt, wie auch die Freiwilligen viel Freude und Sinn in dieser Beziehungsarbeit finden.

Angelika Wege ist schon lange als Mentorin bei MUNTERwegs aktiv. Sie begleitet ihren kleinen Schützling bereits, seit er mit seiner Familie nach der Flucht aus Afghanistan im Rontal eine neue Heimat fand. Der neugierige Junge ist Angelika schnell ans Herz gewachsen. Dass sie nun auch mit seinem jüngeren Bruder regelmässig «MUNTERwegs» ist, war ein Geschenk für die ganze Familie und wie es scheint auch für die sympathische Mentorin.

Angelika Wege ist es wichtig, sich für die Gesellschaft einbringen und sich mit Menschen vernetzen zu können. Dass sie bei MUNTERwegs ausserdem ihre grosse Freude an Kindern erleben kann, hat sie besonders angesprochen. «Mein soziales Engagement für diese beiden aufgeweckten Jungs ist



Angelika Wege mit den beiden MUNTERwegs-Jungs. *(Foto: zvg)*

auch für mich eine Bereicherung», sagt sie. Und: «Bei MUNTERwegs kann ich den Kindern etwas Orientierung bieten. Sie haben enorme sprachliche Fortschritte gemacht. Wir machen gemeinsam Ausflüge, spielen und basteln.» Die aufgestellte Frau weiss von vielen schönen Anekdoten zu berichten: vom Teamwork bei der Rettung der Molche im Gartenteich, dem Backspass und dem spannenden Nachmittag im Naschgarten in Root, wo die drei Insektenhotels für den eigenen Balkon bauten. Wenn dann ihr kleiner Schützling nach dem letzten Seilbahnausflug noch zufrieden seufzt: «Ach, Angelika! Mein Herz ist sooo glücklich!», wird klar, dass auch für die Mentorin ihre beiden Jungs ein besonderes Geschenk sind.

Die beiden Brüder dürfen bei Angelika Kind sein, spielen und Neues entdecken. Kürzlich, beim MUNTERwegs-Gruppentreffen im Naschgarten, lernten die drei vom ehemaligen Förster vieles über die Vernetzung der Pflanzen- und Insektenwelt. Das war nicht

nur für die kleinen Zuhörerenden interessant! Bei solchen Zusammenkünften haben die Mentor*innen auch Gelegenheit für den Austausch ihrer Erfahrungen.

Normalerweise endet ein Mentor*innenjahr nach acht Monaten, aber wenn sich eine MUNTERwegs-Beziehung so schön entwickelt wie bei Angelika Wege, lebt dieses freundschaftliche Band auf privater Ebene weiter. Die beiden Buben Hami und Hamed lieben Fussball und durch Anregung und Mithilfe ihrer Mentorin ist es nun gelungen, dass beide in einen Fussballverein aufgenommen werden – wieder ein wertvoller Schritt in Richtung Integration! Und auch wenn die Zeit nun künftig durch das Training etwas knapper wird, steht für die drei fest, dass sie weiterhin viel Schönes miteinander erleben werden!

Miriam Hess

Der Verein MUNTERwegs sucht auf den Herbst neue Freiwillige. Die Freiwilligen werden vom Verein sorgfältig eingeführt, professionell unterstützt und erhalten Spesen vergütet.

Infoabende für Interessierte:
Dienstag, 31. August,
 19.00 bis 20.00 Uhr, Arena in Root

Donnerstag, 9. September,
 19.00 bis 20.00 Uhr,
 Gemeindehaus in Ebikon

info@munterwegs.eu
 www.munterwegs.eu
 041 758 01 32/079 903 38 93

So 1. August 10.45 Pfarrkirche Predigt: Christa Grünenfelder Kollekte: Schweizer Kinderhilfswerk Kovive	18. Sonntag im Jahreskreis Gottesdienst (K)
So 8. August 10.45 Pfarrkirche Predigt: Andres Lienhard Kollekte: Justinuswerk Freiburg	19. Sonntag im Jahreskreis Gottesdienst (K)
So 15. August 10.45 Pfarrkirche Predigt: Beat Jung Kantonale Kollekte: Die Dargebotene Hand Zentralschweiz	Mariä Aufnahme in den Himmel Gottesdienst (E)
So 22. August 10.45 Pfarrkirche Predigt: Felix Bütler-Staubli Kollekte: SOS Bahnhofhilfe Luzern	21. Sonntag im Jahreskreis Gottesdienst (K)
Do 26. August 09.00 Pfarrkirche	Frauengottesdienst (K)
So 29. August 10.45 Pfarrkirche Predigt: Hans Schelbert Bistumskollekte: Caritas Schweiz	22. Sonntag im Jahreskreis Gottesdienst (K)
Di 31. August 18.30 Pfarrkirche	Gottesdienst (K)

18. Sonntag im Jahreskreis Predigt: Christa Grünenfelder Kollekte: Solidar Suisse	
Sa 31. Juli 17.00 Pfarrkirche	Gottesdienst (K)
So 1. August 09.30 Pfarrkirche Mitgestaltung: Walter Bühler, Alphorn	Gottesdienst (K)
Do 5. August 09.30 Pfarrkirche	Gottesdienst (E)
19. Sonntag im Jahreskreis Predigt: Andres Lienhard Kollekte: Therapieheim Sonnenblick	
Sa 7. August 17.00 Pfarrkirche	Gottesdienst (K)
So 8. August 09.30 Pfarrkirche	Gottesdienst (K)
Do 12. August 09.30 Pfarrkirche	Gottesdienst (K)
Mariä Aufnahme in den Himmel Predigt: Beat Jung Kantonale Kollekte: Die Dargebotene Hand Zentralschweiz	
Sa 14. August 17.00 Pfarrkirche	Gottesdienst (E)
So 15. August 09.30 Pfarrkirche 17.00 Lourdesgrotte Mitgestaltung: Walter Bühler, Alphorn Siehe auch Seite 11	Gottesdienst (E) mit Kräutersegnung Andacht mit Kräutersegnung
Do 19. August 09.30 Pfarrkirche	Gottesdienst (E)

Mut-Worte

Diese Wort-Bild-Beiträge von Mitarbeiter*innen des Pastoralraums Rontal finden Sie sonntags und mittwochs auf www.mut-worte.ch. Sie können die Mut-Worte auch als E-Mail abonnieren.



Mut-Worte

21. Sonntag im Jahreskreis

Predigt: Andres Lienhard
Kollekte: Inländische Mission

Sa 21. August
17.00 Pfarrkirche Gottesdienst (K)

So 22. August
09.30 Pfarrkirche Gottesdienst (K)

Do 26. August
09.30 Pfarrkirche Gottesdienst (K)

22. Sonntag im Jahreskreis

Predigt: Hans Schelbert
Bistumskollekte: Caritas Schweiz

Sa 28. August
17.00 Pfarrkirche Gottesdienst (K)

So 29. August
09.30 Pfarrkirche Gottesdienst (K)
Anschliessend Pfarreikafi

19. Sonntag im Jahreskreis

Predigt: Andreas Kozubski
Kollekte: Katholisches Bibelwerk Schweiz

Sa 7. August
18.30 Kirche Dierikon Gottesdienst (E)

So 8. August
09.00 Pfarrkirche Gottesdienst (E)
10.45 Michaelskreuz Gottesdienst (E)

Mi 11. August
08.00 Kirche Dierikon Gottesdienst (K)

Fr 13. August
16.00 Unterfeld Gottesdienst (K)
Nur für Heimbewohner*innen

Mariä Himmelfahrt

Predigt: Lukas Briellmann
Kollekte: Die Dargebotene Hand Zentralschweiz

Sa 14. August
18.30 Kirche Dierikon Gottesdienst (K)

So 15. August
09.00 Pfarrkirche Gottesdienst (K)
mit Kräutersegnung
10.45 Michaelskreuz Gottesdienst (K)

Mi 18. August
08.00 Kirche Dierikon Gottesdienst (K)

Fr 20. August
16.00 Dorf Huus Root Gottesdienst (K)

21. Sonntag im Jahreskreis

Predigt: Johannes Frank
Kollekte: SOS Bahnhofhilfe Luzern

Sa 21. August
18.30 Kirche Dierikon Gottesdienst (K)
Segensfeier zum Schulanfang, siehe Seite 17

So 22. August
09.00 Pfarrkirche Gottesdienst (K)
10.45 Michaelskreuz Gottesdienst (K)

Di 24. August
08.15 Pfarrkirche Schuleröffnungs-
gottesdienst ökumenisch
der 3. und 4. Klassen

**18. Sonntag im Jahreskreis**

Predigt: Lukas Briellmann
Kollekte: Schweizer Berghilfe

Sa 31. Juli
18.30 Kirche Dierikon Gottesdienst (K)

So 1. August
09.00 Pfarrkirche Gottesdienst (K)
10.45 Michaelskreuz Gottesdienst (K)

Di 3. August
09.00 Morgenrot **kein** Gottesdienst

Mi 4. August
08.00 Kirche Dierikon Gottesdienst (E)

Fr 6. August
16.00 Unterfeld Gottesdienst (K)
Nur für Heimbewohner*innen

Mi	25. August	08.00 Kirche Dierikon	Schüleröffnungs- gottesdienst ökumenisch
Do	26. August	08.15 Pfarrkirche	Schüleröffnungs- gottesdienst ökumenisch der 5. und 6. Klassen
Fr	27. August	16.00 Unterfeld	Gottesdienst (K) Nur für Heimbewohner*innen
22. Sonntag im Jahreskreis			
Predigt: Lukas Briellmann Bistumskollekte: Caritas Schweiz			
Sa	28. August	18.30 Kirche Dierikon	Gottesdienst (K)
So	29. August	09.00 Pfarrkirche	Gottesdienst (K)
		10.45 Michaelskreuz	Gottesdienst (K)



Rosenkranzgebete

Pfarrei Buchrain-Perlen

Dienstags 18.00 Pfarrkirche

Pfarrei Ebikon

Freitag, 6. August 17.00 Pfarrkirche

Pfarrei Root

Montags 13.30 Pfarrkirche
 Montags 16.00 Altersheim Unterfeld
 Donnerstags 16.00 Pfarrkirche: Gebet für
 Priester/Priesterberufungen
 Samstags 17.30 Kapelle Morgenrot

Seelsorge

Wünschen Sie ein Seelsorgegespräch, die Krankensalbung oder eine Hauskommunion? Wir sind gerne für Sie da:

Buchrain-Perlen:

- Felix Bütler-Staubli, 041 444 30 22
felix.buetler@kathrontal.ch

Ebikon:

- Regina Osterwalder, 041 444 04 80,
regina.osterwalder@kathrontal.ch
- Christa Grünenfelder, 041 444 04 87
christa.gruenenfelder@kathrontal.ch
- Andres Lienhard, 041 444 06 84
andres.lienhard@kathrontal.ch
- Hans Schelbert, 041 444 04 83
hans.schelbert@kathrontal.ch

Root:

- Lukas Briellmann, 041 455 00 60
lukas.briellmann@kathrontal.ch
- Johannes Frank, 041 455 00 64
johannes.frank@kathrontal.ch

Priester im Pastoralraum:

- Beat Jung, 041 440 22 93
beat.jung@kathrontal.ch

Notfallnummer der Seelsorge:

Diese erfahren Sie ausserhalb der Öffnungszeiten der Pfarreisekretariate via Telefonbeantworter.

In eigener Sache

Marcel Bucher wurde aufgrund seiner Kündigung als Kommunikationsverantwortlicher des Pastoralraums in der letzten Pfarreiblattausgabe verabschiedet.

Am 1. Oktober übernimmt **Dunja Kohler-Pfister** die Kommunikationsaufgaben im Pastoralraum. Sie wird in der Oktoberausgabe des Pfarreiblatts vorgestellt.

Marcel Bucher betreut noch bis Ende September das Pfarreiblatt und die Website der katholischen Kirche Rontal. Er ist bis zu diesem Zeitpunkt unter der Adresse pfarreiblatt@kathrontal.ch erreichbar.

Religionsunterricht

Start ins neue Schuljahr

Gespannt, voller Erwartung, vielleicht sogar ein wenig ängstlich sehen die Kinder dem Schulbeginn entgegen. Es beginnt für viele eine intensive Zeit des Lernens. Es geht aber auch um die Gemeinschaft in den Klassen. Da erleben die Schüler*innen frohe, schöne, glückliche Stunden. Es gilt aber auch Enttäuschungen auszuhalten, sich mit anderen Kindern zu verstehen und einander zu akzeptieren. Diese Vielfalt von Erfahrungen ist die Grundlage des Religionsunterrichts. Gemeinsam versuchen wir den Glaubens- und Sinnfragen auf den Grund zu gehen.



Wir wünschen allen einen guten Schulstart und ein erfolgreiches Schuljahr 2021/2022.

Für das Katechese-Team: Yves Zurkirch

Primarschulklassen (Zyklus 1 und 2)

Klasse 1a, 1c, 1d (ökumenisch)	BeniENZ
Klasse 1b, 2d (ökumenisch)	Regula Beer (ref.)
Klasse 2a, 2b, 2c (ökumenisch)	Regula Henz
3. und 5. Klassen	Ania Brun
4. und 6. Klassen	Zsuzsanna Szabó

Oberstufenklassen (Zyklus 3)

ORST 1	Silvan Wyss
ORST 2, ORST 3/WAPF-Angebote	Yves Zurkirch

Willkommen, Silvan Wyss

Lieber Silvan, wir freuen uns, dass du bei uns in Buchrain die Praxisjahre absolvieren darfst. Wir wünschen dir zusammen mit den Kindern und Jugendlichen im Religionsunterricht einen guten und motivierenden Start. Wir freuen uns sehr auf die Zusammenarbeit mit dir. Gottes Segen möge dich in dieser neuen und spannenden Aufgabe begleiten.

*Für das Katechese-Team:
Yves Zurkirch*



Wer ich bin?

Hallo und grüezi allerseits! Mein Name ist Silvan Wyss, ich bin im Thurgau aufgewachsen, 29 Jahre alt und voller Freude, dass ich bald in der Pfarrei St. Agatha meine Ausbildungsstelle zum Katecheten (RPI) antreten darf. Nachdem ich vor allem als Ministrant schon lange in der Kirche mitgearbeitet habe, bin ich mit einem Umweg über ein Geografiestudium ans Religionspädagogische Institut gekommen. Ein interessantes Jahr voller Theorie liegt bereits hinter mir – nun freue ich mich, Gelerntes in die Praxis umsetzen und reiche Erfahrungen machen zu dürfen. Auf ein baldiges Kennenlernen!

Silvan Wyss

Innovative, regionale Projekte

Für mehr Nachhaltigkeit

Erleben
und
Wissen

Die Arbeitsgruppe «Erleben und Wissen» bietet im Auftrag der Pfarrei Buchrain-Perlen jeden Herbst drei Abende zur Erwachsenenbildung an. Auch dieses Jahr orientiert sie sich am Jahresthema «Nachhaltigkeit» des Pfarreirates. Am Eröffnungsabend vom 31. August, 19.30 Uhr, schauen wir uns zwei regionale Projekte und ihre praktische Umsetzung an.

«unfahrpackt» – nachhaltiges Einkaufen in Luzern und Umgebung mit Luana Betschen und Basil Gürber



Team «unfahrpackt»: Ramona Jäger, Basil Gürber und Luana Betschen.

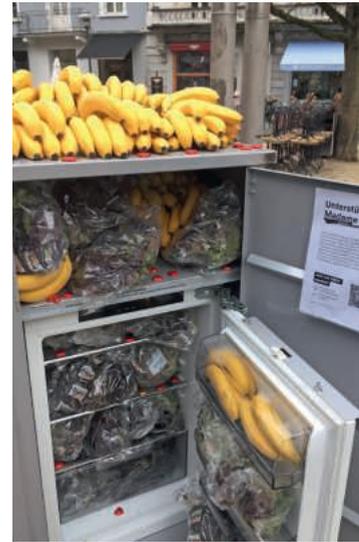
(Foto: Luca Gürber)

Wir sind der Überzeugung, dass nachhaltiges Einkaufen in Luzern einfacher werden muss. Mit «unfahrpackt» wollen wir dies ermöglichen. Wir sind dabei regional und saisonal und beziehen unsere Produkte von Betrieben, die nah an der Stadt Luzern heimisch sind. Dadurch ergeben sich kurze Transportwege. Die Nähe zu unseren Produzent*innen ermöglicht uns ausserdem eine hohe Transparenz hinsichtlich Anbau, Produktion und Herkunft der Rohstoffe. Unsere Lieferant*innen legen Wert auf einen nachhaltigen Anbau und produzieren Produkte mit hoher Qualität. Ausgeliefert wird in Mehrweggläsern mit dem Lastenfahrzeug. Gemeinsam können wir so einen nachhaltigen Unterschied bewirken.

«Mich motiviert es, zu spüren, dass unser Projekt Anklang findet und die Leute zum Denken anregt. Ausserdem sehe ich darin eine sinnstiftende Tätigkeit, welche einen Teil zur Verbesserung im Kampf gegen den Klimawandel herbeiführt». (Luana Betschen)

«Madame Frigo» – öffentliche Kühlschränke in der ganzen Schweiz – auch im Rontal mit Nina Deicher und Kaja Schmid

Immer wieder dürfen wir feststellen, dass die Bekämpfung von Food Waste ein hochaktuelles Thema geworden ist, welches Menschen in der gesamten Gesellschaft bewegt. Mit den öffentlichen Kühlschränken können wir das Problem in Luzern und Umgebung und an über achtzig Standorten in der ganzen Schweiz direkt angehen. Mittlerweile dürfen wir knapp zwanzig Personen zu unseren Helfenden zählen – es freut uns sehr, wie viele tatkräftig mit anpacken! So gut wie jedes Mal, wenn wir Göttis und Gottis den Frigo putzen, kontrollieren oder befüllen, werden wir auf das Projekt angesprochen. Der nächstgelegene Kühlschrank steht übrigens ganz in der Nähe unseres Pfarregebietes: in Dierikon.



Gut gefüllter öffentlicher Kühlschrank. (Foto: Nina Deicher)

«Nicht selten entstehen prächtige und eindrucksvolle Gespräche daraus. Das motiviert mich enorm.» (Nina Deicher)

Besonders freut es uns, dass zwei Referentinnen, Nina Deicher und Luana Betschen, aus Buchrain stammen. Beide berichten von ihren Projekten, ihrer ganz persönlichen Erfahrung und Motivation.

«Erleben und Wissen»-Team:
Armin Hodel, Kathrin Rösli, Käthy Ruckli

Besuchen Sie unseren Anlass und lassen Sie sich für die Projekte begeistern:

Dienstag, 31. August, 19.30 Uhr, Pfarreisaal Buchrain

Aus der Pfarrei

Waldhütten-Zmittag

Tschupetli, Farnrain, Root

Donnerstag, 26. August

Auf dem überdachten Hüttenplatz im Tschupetli, Farnrain, treffen wir uns zum Grillieren der mitgebrachten Köstlichkeiten. Wir verwöhnen dich bei gemütlichem Beisammensein mit Kaffee und selbstgebackenen Kuchen. Auch ein kühles Bier, ein Gläschen Wein oder ein Entlebucher Kaffee werden nicht fehlen. Wir besammeln uns um 11.45 Uhr oberhalb des Schulhauses Hinterleisibach und wandern gemeinsam in ca. 30 Minuten zur Waldhütte im Farnrain. Dort erwartet uns die Grillmannschaft mit einer heissen Glut. Mitzubringen sind dein Grillgut inklusive Beilagen und eventuell eine Sitzunterlage.

Wenn du nicht mehr allzu gut zu Fuss bist, bieten wir eine Mitfahrgelegenheit an. In diesem Fall melde dich vorgängig bis Mittwoch, 25. August bei Heidi Zeder, 041 440 26 67. Wir freuen uns, dich bei diesem schon bald traditionellen Anlass zu begrüssen.

Für Bueri aktiv 60 Plus: Werner Lustenberger

Sekretariat: Öffnungszeiten Sommerferien

Während der Ferien vom Montag, 12. Juli bis Freitag, 20. August ist das Pfarreisekretariat jeweils vormittags von 9.00 bis 11.00 Uhr geöffnet. Bei dringenden Seelsorgeanliegen erfahren Sie unter der Pfarramtsnummer 041 444 30 20 die Notfallnummer des Seelsorgeteams.

Vorankündigungen

Genauere Infos folgen im September-Pfarreiblatt.

«Clean-up-Day Bueri-Perlen»

Gemeinsam gegen Littering

Freitag, 10. September, 16.00–19.30 Uhr

Senioren Ausflug

Der beliebte Seniorenausflug wird dieses Jahr wieder durchgeführt: Donnerstag, 16. September

AltBar Bueri: Öffnungszeiten

An folgenden Tagen heisst Sie die AltBar Bueri an traumhafter Lage herzlich willkommen:

Samstag, 21. August	17.00–21.30
Sonntag, 22. August	10.00–16.00
Samstag, 28. August	17.00–21.30
Sonntag, 29. August	10.00–16.00

Weitere Informationen finden Sie auf www.altbarbueri.ch.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!



AltBar Bueri bei der Alten Kirche Buchrain.

(Foto: Yves Segura)

Ökumenische Kindergottesdienste

Lieblingsorte und Freund*innen

Ökumenischer Kindergottesdienst mit den Erstklässler*innen



(Foto: Regula Beer)

Am Samstag, 12. Juni feierten zwanzig Schüler*innen der 1. Klassen gemeinsam mit dem reformierten Pfarrer Carsten Görtzen und den Religionslehrerinnen Regula Beer und Beni Enz in der katholischen Kirche Buchrain einen fröhlichen Gottesdienst. Coronabedingt feierten wir dieses Jahr ohne die Eltern. Das war für uns eine ganz neue Erfahrung.

Unter dem Motto «Gott hält die ganze Welt in seinen Händen» erzählten die Kinder begeistert von ihren Lieblingsorten auf der von Gott geschenkten Welt.

Vorgängig wurden die Lieder im Religionsunterricht geübt und jedes Kind bastelte eine Schnecke, die dann alle im Gottesdienst zu einem Gesamtbild gestaltet wurden. Diese Feier war für alle Anwesenden ein grosses Erlebnis.

Einige Kinder staunten über die riesige Kirche. Andere erzählten stolz, dass sie hier getauft wurden.

Vielen Dank an alle Familien, dass sie sich die Zeit genommen haben, ihr Kind zu bringen und pünktlich wieder abzuholen.

Regula Beer und Beni Enz, Katechetinnen

Ökumenischer Wortgottesdienst mit den Zweitklässler*innen



(Fotos: Peter Henz)

Am Samstag, 26. Juni trafen sich die Religionsschüler*innen der 2. Klassen in der Kirche St. Agatha in Buchrain und feierten zusammen mit Gemeindeleiter Felix Bütler-Staubli und ihren beiden Religionslehrerinnen zum Thema «Frönde ha isch cool» einen fröhlichen ökumenischen Gottesdienst.



Die Kinder begleiteten dabei einen kleinen Biber auf der Suche nach Freunden und erlebten, wie sich ihr eigenes Schiff mit vielen guten Freunden füllte. Unterstützt durch Anita Koch am Elektropiano sang die ganze Schar zusammen vergnügt ihre Freundschaftslieder und gestaltete mit ihren Texten die Feier aktiv mit.

Im Wissen, dass sie von guten Freunden umgeben sind und sie auch auf die Freundschaft von Gott und Jesus zählen dürfen, machten sich die Kinder danach freudig auf den Heimweg. Ja, Freund*innen zu haben, ist cool!

Regula Beer und Regula Henz

Pfarrei aktuell

Kräutersegnung am 15. August

An Mariä Himmelfahrt gibt es gleich zwei Gelegenheiten, Kräuter und Blumen zur Segnung in den Gottesdienst mitzubringen: am Sonntagvormittag um 9.30 Uhr zur Eucharistiefeier in der Pfarrkirche und am Nachmittag zur Marienandacht um 17.00 Uhr in der Lourdesgrotte oder – bei ungünstiger Witterung – in der Pfarrkirche. Dann würden als Hinweis um 16 Uhr die Glocken läuten.



Kräuterstraus in der Pfarrkirche Ebikon.

(Foto: zVg)

Die Kräutersegnung ist ein Lobpreis auf Gott, den Schöpfer des Himmels und der Erde, der Kräuter und Blumen wachsen lässt, uns zum Heil und zur Freude. Weil durch Maria das Heil in die Welt gekommen ist, soll uns die Segnung der Kräuter am Marienfest an das Grosse erinnern, das Gott an Maria gewirkt hat.

Das alttestamentliche Buch Jesus Sirach stimmt im Kapitel 24 das Lob der Weisheit an. Die Weisheit findet Ruhe in Jerusalem und schlägt Wurzeln im ruhmreichen Volk Israel. Aber die Weisheit wächst auch in der Natur: «Wie eine Palme in En-Gedi wuchs ich empor und wie Rosensträucher in Jericho ... wie Zimtstrauch und duftender Stechdorn, wie erlesene Myrrhe verströmte ich Wohlgeruch ... wie Weihrauchduft im Zelt» (Sir 24,14 f.). In der Lauretanischen Litanei wird Maria geehrt als «Sitz der Weisheit». Und deshalb werden auch die duftenden Heilkräuter mit Maria in Verbindung gebracht.

Beat Jung

Herzlich willkommen, Heidi Ineichen

Wir freuen uns sehr, Heidi Ineichen als neue Katechetin in unserer Pfarrei begrüssen zu dürfen. Seit ihrer Diplomierung als Religionspädagogin arbeitete sie in diversen Pfarreien (unter anderen in Beckenried, Hergiswil und Horw) als Religionspädagogin und Jugendarbeiterin. In Ebikon wird sie das Pfarreiteam verstärken und als Katechetin in der Primar- und Oberstufe (ausserschulisch) tätig sein. Es freut uns ausserordentlich, dass wir mit Heidi Ineichen eine bestens ausgewiesene Katechetin für das neue Schuljahr gewinnen konnten. Wir wünschen ihr alles Gute und viel Erfolg in der täglichen Arbeit mit den Kindern und Jugendlichen.



Mark Pfyffer, Kirchenrat Ressort Personelles



(Foto: pixabay.com)

Glutenfreie Hostien

Leiden Sie unter Zöliakie oder sonst unter Glutenunverträglichkeit? Wir bieten glutenfreie Hostien an. Wenn Sie eine solche Hostie empfangen möchten, melden Sie sich bitte vor dem Gottesdienst in unserer Sakristei.

Sekretariat: Öffnungszeiten Sommerferien

Noch bis zum 13. August ist das Pfarreisekretariat jeweils vormittags von 8.30 bis 11.30 Uhr geöffnet. Ausserhalb dieser Zeiten sind die Seelsorgenden über die Notfallnummer erreichbar. Diese erfahren Sie via Telefonbeantworter der Nummer 041 444 04 80.

Rückblick Ethiktage der 3. Sek

Armut in der Schweiz



Auch dieses Jahr hat die Pfarrei Ebikon alle Schüler*innen und Klassenlehrpersonen der sechs Klassen der 3. Sek zu je einem Ethiktag eingeladen. Da durch die Schutzmassnahmen einige sonst übliche Besuche wie derjenige der Gassenküche, des Gefängnisses oder der Caritas-Kleiderzentrale nicht möglich waren, wurde ein Alternativprogramm organisiert.

In Zusammenarbeit mit der ökumenischen Fachstelle Diakonie Rontal und der youngCaritas entstand ein spannendes Programm zum im Moment leider noch aktuelleren Thema «Armut in der Schweiz».

Informationen aus erster Hand

Informationen aus erster Hand zu Armut und Not in der reichen Schweiz, interaktives Arbeiten in Gruppen und ein Parcours zu Fachstellen wie beispielsweise zur jufa (Jugend und Familie), zur ökumenischen Fachstelle Diakonie Rontal und zu deren Kleiderraum im Pfarreiheim standen auf dem Programm. Nach dem Rundgang konnten wir im Pfarreiheim beim Imbiss von der ÄssBar viele positive Rückmeldungen von Jugendlichen und Lehrpersonen entgegennehmen:

«Ich habe gar nicht gewusst, dass es so viele Hilfsangebote gibt in Ebikon.»

«Es war sehr spannend und wir hätten das Gespräch in der Fachstelle gerne noch länger weitergeführt.»

«Es hat mich erstaunt, dass durch die Kirchensteuern solche Fachstellen (ökumenische Fachstelle Diakonie) mitfinanziert werden.»

«Während der Gruppenarbeit habe ich gemerkt, wie stressig es ist, als Familie an der Armutsgrenze zu leben.»

«Ich wusste nicht, dass es so viele Angebote von kirchlichen Organisationen für Armutsbetroffene gibt.»

«Ich habe ein Abo für den Kleiderraum gemacht und werde jetzt regelmässig meine Kleider dort kaufen.»

Text und Fotos: Pia Kuhn

Erstkommunionfeiern

«En wertvolle Schatz»



Lange mussten sich die Kinder und ihre Familien gedulden, doch Ende Juni war es endlich so weit: Bei herrlichem Hochsommerwetter feierten wir die Erstkommunion. Knapp sechzig Kinder durften nun dank der gelockerten Schutzmassnahmen zehn bis zwölf Familienangehörige zu ihrem Festgottesdienst mitbringen.

Darüber freuten wir uns alle zutiefst. «En wertvolle Schatz»: das heilige Brot, das Gleichnis aus dem Evangelium vom vergrabenen Schatz, die gestalteten Schatzkisten der Kinder, die von jungen Sängerinnen begleiteten Lieder, die ergreifende Musik von Orgel und Saxofon und strahlende, glückliche Augen der Kinder und ihr berührendes Mitfeiern. Die Feiern der Erstkommunion erfüllen uns mit grosser Dankbarkeit und wir danken unzählig vielen, die uns begleitet und unterstützt haben. Den Kindern wünschen wir von Herzen, dass sie kleine Entdecker*innen all jener Schätze bleiben, die nicht käuflich sind, dafür umso reicher machen.

*Pia Pfister, Fabienne Zemp,
Regina Osterwalder*



Kirchgemeinde aktuell

Wohnungen an der Dorfstrasse 8



Auf den 1. Dezember 2021 entstehen im alten Pfarrhelferhaus an der Dorfstrasse 8, Ebikon, zwei neue Wohnungen. Im ersten Obergeschoss eine Vierzimmer- und im Dachgeschoss eine Dreieinhalbzimmerwohnung.

Die Wohnungen werden nach EMV-Richtlinien (elektromagnetische Verträglichkeit) erstellt, verfügen über einen attraktiven Grundriss, eine moderne Küche mit Kombi-Steamer, ein Bad mit Dusche/WC und grosszügige Zimmer. Auch ein grosser, gedeckter Balkon ist im seitlichen Anbau am Entstehen.

Geschlossene Velo-Abstellplätze werden bei der Hauszufahrt erstellt. Bei Bedarf kann ein Auto-Abstellplatz gemietet werden.

Der monatliche Mietzins beträgt

- Fr. 2000.- inklusive Nebenkosten
(4-Zimmer-Wohnung 1. OG)
- Fr. 2150.- inklusive Nebenkosten
(3.5-Zimmer-Dachwohnung)

Bei Interesse oder für detaillierte Auskünfte melden Sie sich gerne bei der Geschäftsstelle unter 041 440 32 29.

Abgabe des Grundstücks Halten im Baurecht an regionales Gewerbe



An der ausserordentlichen Kirchgemeindeversammlung vom 30. Juni hat sich eine grosse Anzahl von 119 Interessierten im Pfarreiheimsaal eingefunden, um über die Mandatserteilung an den Kirchenrat zum Abschluss einzelner Baurechtsverträge mit regionalen Gewerbetreibenden abzustimmen. Nach einem kurzen Abriss zur Geschichte des Grundstücks Halten durch den Kirchenratspräsidenten Urs Kaufmann erläuterte Kirchenrat Markus Fröhlich das im Eilzugtempo entstandene Gewerbebauprojekt. Zusammen mit Architekt Roland Huwiler fanden in den vergangenen sechs Monaten viele Besprechungen und Abklärungen mit interessierten Gewerbebetrieben wie auch mit verschiedenen Fachplanern statt. Kirchmeier Hugo Christen gab Einzelheiten zum Entwurf des Baurechtsvertrags bekannt. Nach der Klärung von Fragen und der Entgegennahme von Wortmeldungen aus der Versammlung erfolgte die Abstimmung zur Mandatserteilung an den Kirchenrat zum Abschluss der Baurechtsverträge.

Zur grossen Freude des Kirchenrats wie auch der involvierten Gewerbler hat die Kirchgemeindeversammlung dem Antrag ohne Gegenstimme zugestimmt. Besonders erfreulich ist, dass das Grundstück nun schon bald aus dem Dornröschenschlaf erwachen wird und dem einheimischen Gewerbe die Möglichkeit bieten kann, sich weiterhin in unserer Gemeinde zu entwickeln. Dies ist ein Gewinn für die Gemeinde Ebikon, für das regionale Gewerbe und für unsere Kirchgemeinde.

Allen Anwesenden danken wir herzlich fürs Interesse und für ihr Erscheinen.

Wind, Wiesen, Regenluft ...

... das riecht nach Ferien, duftet nach Erde, fühlt sich an wie Freiheit. Für Hildegard von Bingen sind diese Naturerfahrungen aber auch ein Ausdruck der wohltuenden Wirkkräfte unserer Seele. Die Sommerzeit soll dem Menschen guttun bis ins Innerste. Eine Symphonie der Sinne will sie sein, die nicht nur mich erreicht und sättigt, sondern durch mich auch andere. Deshalb: Sei Wind, sei Tau, sei Regenluft!

Lukas Briellmann

Die Seele ist wie ein Wind,
der über die Kräuter weht,
wie der Tau,
der über die Wiesen träufelt,
wie die Regenluft,
die wachsen macht.

*Desgleichen ströme der Mensch
Wohlwollen aus auf alle,
die da Sehnsucht tragen.*

*Ein Wind sei er,
der den Elenden hilft,
ein Tau,
der die Verlassenen tröstet.*

*Er sei wie die Regenluft,
die die Ermatteten aufrichtet
und sie mit Liebe erfüllt
wie Hungernde.*

Hildegard von Bingen (1098–1179)



(Foto: Lukas Briellmann)

Pfarrei aktuell

Café Sommerbrise



(Foto: Lukas Briellmann)

Eine Begegnungsmöglichkeit für Alleinstehende und Familien, Alt und Jung.

Während der Sommerferienzeit an folgenden Samstagen, jeweils von 14.00 bis 17.00 Uhr, Pfarreiheim Root.

- 31. Juli
- 7. August
- 14. August
- 21. August

Schaut spontan vorbei und genießt ein paar ungezwungene Momente in guter Gesellschaft!

Marcia Zimmermann

Wir gratulieren

10. August
Friedrich Schüpfer, 1946

13. August
Yvonne Hermann, 1931

15. August
Josef Küttel, 1946

20. August
Margaretha Schirmer, 1946

23. August
Viktoria Kneubühler, 1929



(Foto: Katja Frank)

Segensfeier zum Schulanfang

Kindergartentasche oder Schulthek kommen schon bald, im neuen Schuljahr, zum ersten Mal zum Einsatz.

Vieles wird neu und ungewiss sein. Deshalb bitten wir in dieser Feier um Gottes Segen, der uns über das Schuljahr hinweg begleitet.

Vielleicht ist im Anschluss ein kleiner Apéro möglich, wir lassen uns überraschen.

Bitte nehmt eure Kindergartentasche oder den Schulthek gleich mit.

Samstag, 21. August, um 18.30 Uhr

Kirche Dierikon

Johannes Frank



Sprachkurs Spanisch

Cynthia Basilio, Sprachkursleiterin, geboren und aufgewachsen in Mexiko, freut sich, in Root Spanischkurse anzubieten. Sie verfügt über eine Ausbildung zur Sprachkursleiterin und wohnt seit 2003 im Rontal. Kurse: jeweils am Montag- und Dienstagabend sowie am Mittwochmorgen im Pfarreiheim Root, Start Ende August. Je nach Teilnehmer*innenzahl profitieren Sie in einer Kleingruppe von fünf bis acht Personen von einem attraktiven Preis pro Lektion. Ein Einstieg nach Absprache ist jederzeit möglich.

Melden Sie sich für eine Schnupperstunde an:

Cynthia Basilio, 041 210 28 29 oder

cynthia_basilio@yahoo.com.mx

Bodytoning

Bodytoning macht dich von Kopf bis Fuss fit. Der Fokus liegt auf der Kräftigung und Stärkung aller Muskelpartien. Übungen mit dem eigenen Körpergewicht, zur Intensitätssteigerung auch mit unterschiedlichen Hilfsmitteln, lassen dich schweisstreibend zur Höchstform auflaufen.

Ab Ende August jeweils freitags, 08.30 bis 09.30 Uhr im Pfarreiheim Root.

Kontakt: Rita Aebersold, rita.aebersold@fibermail.ch



(Foto: Lukas Briellmann)

Zäme Zmettag ist wieder möglich!

Ab Dienstag, 31. August dürfen wir Kochfrauen endlich wieder in den grossen Töpfen rühren und für alle, die mögen, jeden Dienstag ein Mittagessen kochen, das wir im Pfarreiheim zusammen essen werden.

Nur in den Schulferien bleibt die Küche zu.

Wir bitten alle, sich bis Montagmittag bei der jeweiligen Köchin anzumelden (siehe Agenda auf Seite 20). Es ist ein Schutzkonzept vorhanden. Die Daten werden nach 14 Tagen gelöscht.

Wir freuen uns sehr auf den Duft in der Küche, auf Sie als Gäste, auf die guten Worte vor dem Mahl, auf die gemeinsame Zeit – das hat uns allen gefehlt.

Das ganze Zäme-Zmettag-Team

Begegnung im Glauben

Start in das neue Schuljahr

Auch im neuen Jahr starten wir wieder mit unserer besonderen Form des Religionsunterrichtes, unserer «Begegnung im Glauben» oder – wie es bereits vielen über die Lippen geht – BIG.

Wir schaffen spannende Begegnungsräume in der Pfarrei und auch ausserhalb. Wir treffen unterschiedliche Menschen, essen und trinken miteinander und werden Spass haben.

Leider bleibt aber auch die Unsicherheit, ob und in welcher Form Anlässe stattfinden können. Das vergangene Schuljahr wurde durch das Coronavirus und die erforderlichen Massnahmen bestimmt. Vieles musste verschoben werden, anderes fiel ganz aus.

Unser Veranstaltungskalender auf www.pfarrei-root.ch wird tagesaktuell geführt, sodass Sie sich dort jederzeit informieren können. Dort finden Sie alle Informationen zu den verschiedenen Anlässen im BIG (unter «Rubrik» die Klassenstufe eingeben) und unter «Details» finden Sie Ansprechpartner und die Anmeldemöglichkeit.

Wir wünschen Ihnen allen einen guten Start nach einer hoffentlich erholenden Ferienzeit mit ganz vielen und bunten Eindrücken – Hauptsache, wir begegnen uns wieder gesund und munter im neuen Schuljahr.

Im September-Pfarreiblatt stellen wir Ihnen unsere neuen Mitarbeiterinnen Lia Dillier, Celestina Davoli und Gisela Wyss vor.

Cornelia Wolanin, Verantwortliche Ressort Schule und Religion



Zuteilung Lehrpersonen für Religionsunterricht:

Schule Dierikon

1. Klasse (ökumenisch): Regula Beer (reformiert)
2. Klasse (ökumenisch): Bernadette Enz

Schule Gisikon

1. Klasse (ökumenisch): Regula Beer (reformiert)
2. Klasse (ökumenisch): Bernadette Enz

Schule Root

1. Klasse a–d (ökumenisch): Lia Dillier
2. Klasse a (ökumenisch): Esther Ruckli
2. Klasse b und c (ökumenisch): Simon Stadler

3. und 4. Klasse Gisikon, Root, Dierikon

Cornelia Wolanin, Lia Dillier, Lukas Briellmann, Cornelia Casutt

5. und 6. Klasse Gisikon, Root, Dierikon

Simon Stadler, Celestina Davoli, Marcia Zimmermann, Cornelia Wolanin

Kontaktperson für die 3. bis 6. Klassen ist Cornelia Wolanin, 041 455 00 63 oder cornelia.wolanin@kathrontal.ch

Schule Root, Sekundarstufe 1

1. und 2. A–C: Celestina Davoli, Pietsch Dubach
3. A–C: Pietsch Dubach



Taufe

14. August
Jael Thalmann

Unsere Verstorbenen

3. Juli
Elisabeth Püntener

Gedächtnis

15. August, 10.45, Pfarrkirche
Jzt. für Marie Grüter-Lütolf u. Ang.

Kollekten

Bistum: Gesamtschweizerische Verpflichtungen des Bischofs	84.70
Bistum: Papstopfer/ Peterspfennig	237.40
Bistum: Flüchtlingshilfe der Caritas	143.35



Tabernakel, Pfarrkirche Buchrain.

(Foto: Marcel Bucher)

Taufen

3. Juli
Lars Limacher

4. Juli
Lario Fässler

8. August
Emilio Zanolla

15. August
Lia Anna Waser
Laura Noelle Waser

21. August
Romeo Fiorentino
Jean Alain Bolli
Neah Stadelmann

22. August
Tim Maggion
Amelie Waser
Maxim Waser
Noah Burri

29. August
Luc Matti Wicki
Emma Iannotta

Unsere Verstorbenen

14. Juni
Josefine Bärswyl-Rey, 1930

21. Juni
Josefina Wirth-Werz, 1924

28. Juni
Antonio De Piano, 1949

1. Juli
Pasquale Gismondi, 1941

9. Juli
Bruno Schürch, 1952

Gedächtnisse

7. August, 17.00, Pfarrkirche
Jzt. für Alois und Marie Bucheli-Burri

14. August, 09.30, Pfarrkirche
Jzt. für Franz und Marie
Heggli-Schwendimann
Jzt. für Franz Josef und Rosa
Schöpfer-Thalmann sowie für
Sohn und Töchter

28. August, 17.00, Pfarrkirche
Dreissigster für Hermann
Strebel-Schärer
Jzt. für Josefine und Emil
Bisang-Hodel
Jzt. für Astrid Kurmann-Rogger
Jzt. für Anna Müller
Jzt. für Maria und Franz
Stadelmann-Studer

Kollekten

Solidaritätsfonds für Mutter und Kind und SOS	276.25
Bistum: Gesamtschweizerische Verpflichtungen des Bischofs	95.35
Bistum: Flüchtlingshilfe der Caritas	290.25
Bistum: Papstopfer/ Peterspfennig	197.45
Rotkäppchen - Kinderbetreuung zu Hause	691.15
Haus Hagar, Luzern	573.30
Treffpunkt Stutzegg, Luzern	194.10



Taufen

1. August
Fabio Armando López Cuyún

14. August
Lio Hengemühl
Lou Aebi

15. August
Davina Schärli

22. August
Noé Galliker

28. August
Luca Embacher
Nino Anderegg

29. August
Elias Felder

Unsere Verstorbenen

26. Juni
Maria Amstutz-Villiger, 1926

28. Juni
Robert Kaltenhofer, 1948

6. Juli
Guido Lustenberger, 1954

11. Juli
Hedy Arnet-Fischer, 1944

Gedächtnisse

31. Juli, 18.30, Dierikon
Dreissigster für Robert Kaltenhofer

8. August, 09.00, Pfarrkirche
Dreissigster für Maria Amstutz-Villiger
Jzt. für Donato Confortola

15. August, 09.00, Pfarrkirche
Jzt. für Andreas Amrein

22. August, 09.00, Pfarrkirche
Jzt. für Anna Gunz

Kollekten

Stiftung Theodora	813.30
Jugendalp Eigenthal	465.20
Spitex Rontal Plus	217.35
Bistum: Gesamtschweizerische Verpflichtungen des Bischofs	159.55
Stiftung Bergwaldprojekt	586.20
Kapuzinerkloster Wesemlin	286.00
Bistum: Flüchtlingshilfe der Caritas	150.05
Kerzenkasse	2036.15
Antoniuskasse	320.00

Wichtige Adressen

Leitung Pastoralraum

Regina Osterwalder,
Pastoralraumleiterin und Gemeindeleiterin Ebikon
Beat Jung, leitender Priester
Lukas Briellmann, Gemeindeleiter Root
Felix Bütler-Staubli, Gemeindeleiter Buchrain-Perlen

Sekretariat/Kommunikation Pastoralraum

Dorfstrasse 11, 6030 Ebikon, 041 444 04 88
sekretariat@kathrontal.ch
kommunikation@kathrontal.ch

Ökumenische Fachstelle Diakonie Rontal

Dorfstrasse 13, 6030 Ebikon, 041 440 13 04
diakonie@kirchenrontal.ch
Beratungsgespräche nach telefonischer Absprache
Telefonisch erreichbar: Mo-Do, jeweils 9.00–11.00 Uhr

Kirchgemeinerverband

Vorstand: 079 317 48 15, patrick.meier@kathrontal.ch
Sekretariat: 041 440 32 29, geschaeftsstelle@kathrontal.ch

Pfarrreiblatt

Buchrain-Perlen: 041 444 30 20,
pfarreiblatt.buchrain@kathrontal.ch
Ebikon: 041 444 04 80, pfarreiblatt.ebikon@kathrontal.ch
Root: 079 418 99 38, pfarreiblatt.root@kathrontal.ch

Pfarrei St. Agatha Buchrain-Perlen

Sekretariat: Kirchweg 6, 6033 Buchrain, 041 444 30 20
sekretariat.buchrain@kathrontal.ch
Gemeindeleitung: Felix Bütler-Staubli
Reservationen Kirchenzentrum: Thomas Scheidegger,
041 440 31 55, reservationen.buchrain@kathrontal.ch

Pfarrei St. Maria Ebikon

Sekretariat: Dorfstrasse 11, 6030 Ebikon, 041 444 04 80
sekretariat.ebikon@kathrontal.ch

Gemeindeleitung: Regina Osterwalder

Reservationen Pfarreiheim/Kirchenzentrum Höfli:

Hans-Peter Schöpfer, 079 606 95 51,
reservationen.ebikon@kathrontal.ch

Pfarrei St. Martin Root

Sekretariat: Schulstrasse 7, 6037 Root, 041 455 00 60
sekretariat.root@kathrontal.ch

Gemeindeleitung: Lukas Briellmann

Reservationen Pfarreiheim: Anita Rohrer, Mo-Fr: 08.00–
11.00, 079 374 74 16, reservationen.root@kathrontal.ch

Zusätzliche Kontaktmöglichkeiten: www.kathrontal.ch

 **Sa 7.8./14.00–17.00: Café Sommerbrise**
Pfarreiheim. Locker zusammensitzen und Kaffee, Kuchen und andere Getränke geniessen. Details siehe Seite 15.

 **Mo 9.8./09.30–11.00: jufalino**
Jugendhaus Phönix, Lindenhof, Ebikon. Antworten zum ersten Lebensjahr Ihres Kindes durch Mütter- und Väterberatung, multikulturelles Beisammensein und Austausch. Fr. 5.– für Kaffee/Tee und gesundes Znüni. Anmeldung bis So-Abend an mvb@ebikon.ch oder 041 442 01 82.

 **Sa 14.8./14.00–17.00: Café Sommerbrise**
Pfarreiheim. Locker zusammensitzen und Kaffee, Kuchen und andere Getränke geniessen. Details siehe Seite 15.

 **Di 17.8./12.40: Wandervogel**
Bahnhof Gisikon-Root. Wir fahren mit dem Bus um 12.48 Uhr bis Weitblick und dann mit dem Postauto bis Eschenbach, Lindenfeld. Wir wandern im Wald auf dem Versöhnungsweg. Billette lösen bis Eschenbach, retour. Auskunft: Klaus Müller, 041 450 32 09.

 **Mi 18.8./13.30–16.30: Kleiderraum Rontal**
Pfarreiheim Ebikon, Dorfstrasse 7. Kleiderbezug mit Termin unter 077 430 65 20 oder uta.siebel@kirchenrontal.ch. Kleiderspende während Öffnungszeit möglich.

 **Do 19.8./08.00–11.30: Kleiderraum Rontal**
Pfarreiheim Ebikon, Dorfstrasse 7. Kleiderbezug mit Termin unter 077 430 65 20 oder uta.siebel@kirchenrontal.ch. Kleiderspende während Öffnungszeit möglich.

 **Sa 21.8./14.00–17.00: Café Sommerbrise**
Pfarreiheim. Locker zusammensitzen und Kaffee, Kuchen und andere Getränke geniessen. Details siehe Seite 15.

 **Di 24.8./14.00: Singrunde für Senioren**
FrauenNetz Ebikon, Pfarreiheim. Wir singen fröhliche und altbekannte Lieder. Neue Sängerinnen und Sänger sind jederzeit willkommen.

 **Mi 25.8./14.00: Seniorenturnen in Buchrain**
Turnhalle Dorf, 14.00–15.00 und 15.00–16.00 Uhr.

 **Do 26.8./11.45: Waldhütten-Zmittag**
Bueri aktiv 60 plus. Besammlung oberhalb Schulhaus Hinterleisibach. Verbringen Sie mit uns einen gemütlichen Mittag beim Grillieren. Der Vorstand verwöhnt Sie anschliessend mit Kaffee und selbstgebackenen Kuchen. Infos auf Seite 9, in den Anschlagkästen oder auf www.bueriaktiv60plus.ch.

 **Do 26.8./13.30–16.30: Kleiderraum Rontal**
Pfarreiheim Ebikon, Dorfstrasse 7. Kleiderbezug mit Termin unter 077 430 65 20 oder uta.siebel@kirchenrontal.ch. Kleiderspende während Öffnungszeit möglich.

 **Do 26.8./13.30–17.00: Jassen für Senioren**
Pfarreiheim. Kontaktpersonen: Yvonne Fuchs, 041 450 03 38 oder yvonne-fuchs@bluewin.ch und Diana Hurschler, 042 450 23 67 oder diana_hurschler@bluewin.ch.

 **Fr 27.8./12.00: Mittagstisch für Familien und Alleinstehende**
Reformiertes Pfarramt, reformiertes Begegnungszentrum, Ronmatte. Erwachsene Fr. 7.–, Kinder Fr. 5.–, Anmeldung bis 11.00 Uhr am vorangehenden Mittwoch an: sekretariat.buchrain@reflu.ch oder 041 440 63 60.

 **Fr 27.8./14.00: Wurstseminar auf dem Bauernhof**
FrauenImPuls. Wurstseminar auf dem Bauernhof Langerlen, Schwarzenberg. Details und Anmelde-möglichkeiten siehe Jahresprogramm und Aushang.

 **Di 31.8./12.00–13.00: Zäme Zmettag**
Pfarreiheim. Mittagessen für alle. An-/Abmeldung bis Montagmittag an Margrit Jossi, 041 450 28 56. Siehe Seite 16.

 **Di 31.8./19.00–20.00 Uhr: Infoabend «MUNTERwegs»**
Arena Root. Informationen für Interessierte, siehe auch Seite 3.

 **Di 31.8./19.30: Erleben und Wissen**
Pfarreisaal. Eröffnungsabend «Nachhaltigkeit», siehe Seite 8.

Aktion «Helvetia predigt!» zum 1. August

Frauen sichtbar machen

Die ökumenische Aktion «Helvetia predigt!» ruft dazu auf, die Sonntagspredigt am 1. August Frauen zu übertragen. Dass Frauen predigen, ist in der Stadt Luzern längst nicht mehr aussergewöhnlich.

Am 1. August feiert die Schweiz Geburtstag. «In diesem Jahr ist es ein ganz besonderer, denn wir würdigen 50 Jahre Frauenstimmrecht in der Schweiz», teilte die Initiative «Helvetia predigt!» anlässlich des Internationalen Frauentages im März mit. Gleichzeitig wurde der Aufruf lanciert, dass nebst den Frauen, die an diesem Sonntag an manchen Orten des Landes die 1.-August-Rede halten, auch möglichst viele Frauen im Gottesdienst predigen sollen. Hinter «Helvetia predigt!» stehen kirchliche Frauenorganisationen, katholische Pfarreien sowie reformierte und christkatholische Kirchgemeinden der deutschen Schweiz.

Selbstverständlich predigen

In der Projektgruppe engagiert ist unter anderem Simone Marchon, Seelsorgerin in der Stadtluzerner Pfarrei St. Maria. Die Aktion sei kein Protest, «sondern ein Sichtbarmachen von Frauen», sagt sie. «Es ist toll, wie viele Frauen bei uns in der Stadt Luzern wie an vielen Orten der Deutschschweiz ganz selbstverständlich predigen. Das ist aber nicht überall so.» Anlässlich des 50-Jahr-Jubiläums des Frauenstimmrechts wolle «Helvetia predigt!» Frauen in den Kirchen eine Stimme geben, «wo wir sonst nicht viel zu sagen haben». Damit betont Marchon ein Kernanliegen der Initiative, die Anerkennung der tragenden Rolle der Frauen in den Kirchen. «Ohne Frauen käme die Seelsorge zum Erlie-



Im Bistum Basel ist die Predigt von Frauen längst selbstverständlich. Im Bild: Judith von Rotz (links) und Simone Marchon aus Luzern. Bilder: Sylvia Stam

gen», heisst es auf der Website. Dass die Predigt von Frauen in der Katholischen Kirche Stadt Luzern nichts Aussergewöhnliches ist, zeigt ein Blick in die Pfarreien. In den sieben Teams wirken insgesamt zwölf ausgebildete Seelsorgerinnen, die regelmässig predigen.

Ein Zeichen der Solidarität

Das ist bei der reformierten Kirche ähnlich. «Lange Jahre waren in der Lukaskirche ausschliesslich Pfarrerinnen tätig», sagt Verena Sollberger, selbst reformierte Pfarrerin und erfahrene Predigerin. Es sei also auch bei den Reformierten «nichts Spezielles, dass Frauen predigen». Dennoch sei «Helvetia predigt!» ein «wichtiges Zeichen der Solidarität mit Frauen und unter Frauen», so Sollberger, denn Gleichberechtigung sei keine Selbstverständlichkeit, weder in der Politik

noch in der Kirche. «Auch wir Reformierten kennen die gleichberechtigte Ordination von Pfarrpersonen noch nicht allzu lange.» Erst mit dem Frauenstimmrecht 1971 sei sie voll umgesetzt worden.

Judith von Rotz, Seelsorgerin in der Pfarrei St. Karl, predigt zwar auch am 1. August. Allerdings liess sie sich nicht eigens wegen «Helvetia predigt!» für diesen Tag einteilen, sondern weil sie wie viele andere Frauen in Luzern regelmässig Gottesdienste inklusive Predigt gestaltet. Judith von Rotz fände es schade, wenn durch die Aktion der Anschein entstünde, «Frauen dürften «ausnahmsweise» zu diesem Anlass mal predigen. Das ist in unserem Umfeld längst eine Selbstverständlichkeit.» Mittlerweile dürfte vielen klar sein: Dahinter kann und darf die Kirche nicht zurückgehen!

Urban Schwegler



RKZ-Präsidentin Renata Asal-Steger (Mitte) an der Medienkonferenz mit Vertretern der Schweizer Bischöfe.

Bild: Keystone

Bischöfe und Römisch-Katholische Zentralkonferenz Echte Partizipation gefordert

Erstmals kam es im Juni zu einer direkten Begegnung zwischen der Römisch-Katholischen Zentralkonferenz (RKZ) und der Schweizer Bischofskonferenz (SBK). Die RKZ, 1971 gegründet, ist der Zusammenschluss aller Kantonalkirchen.

Das Treffen der Bischofskonferenz mit Vertreter*innen der RKZ stand im Zusammenhang mit dem «Gemeinsamen Weg zur Erneuerung der Kirche». Dieser Erneuerungsprozess, auch synodaler Weg genannt, ist bei der Bischofskonferenz angesiedelt und wird von dort in die einzelnen Bistümer delegiert. Auf nationaler Ebene trafen die Bischöfe letzten Herbst den Katholischen Frauenbund, nun die RKZ.

«Das Wichtigste ist schon mal, dass man sich sieht», sagte SBK-Präsident Felix Gmür an der Medienkonferenz in Bern im Anschluss an das historische Treffen in Einsiedeln. Seinen Mitbrüdern habe es gutgetan, die Menschen hinter der RKZ kennenzulernen.

Die Bischöfe wollten «Schulter an Schulter» mit der RKZ vorangehen, sagte SBK-Generalsekretär Erwin Tan-

ner. «SBK und RKZ sind keine Konkurrenten.» RKZ-Präsidentin Renata Asal-Steger kritisierte jedoch, dass die SBK dem Erneuerungsprozess «auf schweizerischer Ebene längst nicht den Stellenwert gibt, den er aus RKZ-Sicht haben müsste». Viele vermissten «überzeugende und attraktive Zukunftsvisionen», so Asal-Steger, die auch den Synodalrat der Landeskirche Luzern präsidiert. Die Bischöfe hätten «bisher keinerlei synodale Strukturen geschaffen». Statt Verantwortung zu teilen, handelten die Bischöfe allein.

Was für eine Synodalität?

«Wir haben genügend Strukturen», entgegnete Felix Gmür. Bei den Bistümern sei der Weg der Erneuerung gut aufgehoben. Daniel Kosch, Generalsekretär der RKZ, befürchtet hingegen eine «Synodalität 1.0»: Alle dürften mitreden, aber am Ende entschieden die Bischöfe oder der Papst. Kosch plädiert für eine «Synodalität 2.0»: «Es braucht nicht nur die Entscheidung des Bischofs oder die Zustimmung der Seelsorgenden, sondern auch den Konsensus des Volkes. Es braucht echte Partizipation.»

kath.ch/sys

Was mich bewegt

Moralische Gewissheit

«Was ist Wahrheit?» (Joh 18,38)
Diese Frage, die Pilatus an Jesus richtet, ist zur Grundlage der Wirklichkeitsfindung geworden. Sie ist zentrales Thema der Philosophie und der Logik, der Literatur, der Kunst und natürlich der Rechtsprechung, die sich verpflichtet, nur die Wahrheit zu sagen.



Bild: Bistum Basel

Die Frage des Pilatus kann durchaus ein Ansporn sein, seine eigene Beziehung zum Wahrheitsanspruch in Frage zu stellen. Wissenschaftlich betrachtet ist Wahrheit, was objektiv beweisbar und idealerweise akzeptiert ist. Subjektive Wahrheiten hängen dagegen von persönlichen Meinungen und Horizonten ab. Zwei Menschen nehmen ein und dieselbe Situation ganz unterschiedlich wahr und beide mögen aus ihrer Sicht recht haben. Woran erkenne ich, dass es sich im bestimmten Fall um eine objektive Wahrheit handelt?

Vom kirchlichen Gericht wird keine objektive Wahrheitsfindung verlangt. Über die Prozessfrage soll eine moralische und somit keine absolute Gewissheit erlangt werden. Sie soll jeden vernünftigen Zweifel gewissenhaft ausschliessen. Unsere Quelle ist und bleibt: «Ich bin der Weg und die Wahrheit und das Leben» (Johannes 14,6).

Wieslaw Reglinski,
Offizial des Bistums Basel

Offizial ist die Bezeichnung für den Vorsteher eines kirchlichen Gerichts.

Synodaler Prozess weltweit und im Bistum Basel

Die Kirche sucht Wege zum Volk

Papst Franziskus hat einen weltweiten synodalen Prozess angestossen, in dem er auf das Kirchenvolk hören will. Bischof Felix Gmür setzt dazu auf ein Meinungsforschungsinstitut.

«Papst Franziskus will möglichst viele der weltweit 1,4 Milliarden Katholiken und Katholikinnen in die Kirchenentwicklung einbeziehen, davon auch 1,1 Millionen Gläubige des Bistums Basel», schreibt das Bistum in einer Mitteilung. Am 17. Oktober startet daher eine weltweite Befragung. Die Resultate werden an der Bischofssynode 2023 in Rom diskutiert.

Papst Franziskus hat damit die für Oktober 2022 geplante Bischofssynode zu einem zweijährigen synodalen Weg ausgebaut. Eine inhaltliche Vorgabe gibt es vorerst nicht; Themen sollen auf dem Weg gefunden werden. Elemente aller Versammlungen sind Gespräche, bei denen die Teilnehmenden vor allem aufeinander hören.

«Wir erleben einen Kairos»

«In meinen Augen erleben wir im Moment einen Kairos», schreibt Bischof Felix Gmür an die Mitarbeitenden des Bistums Basel, und meint damit einen günstigen Moment der Entscheidung. «Ich möchte, dass sich möglichst viele Menschen unseres Bistums an den Gesprächen beteiligen und ihre Anregungen eingeben, gerade auch jene, die oft überhört werden oder meinen, sich nicht einbringen zu können.»

Die Fragen, die der Vatikan vorgibt, sind noch nicht bekannt. Falls darunter Themen fehlen sollten, die für den Schweizer Kontext relevant seien, würde das Bistum diese ergänzen, erklärt Bistumssprecher Hansruedi Huber auf Anfrage. Die Organisation der Diskussionen steht unter der Lei-



Die Wege zur Erneuerung der Kirche sind komplex. Ob sie auch zum Ziel führen?

Bild: unsplash/Susan Y Quin

tung des jeweiligen Ortsbischofs: Im Bistum Basel sollen Gläubige von Mitte Oktober bis Ende November in mindestens fünfköpfigen Gruppen diskutieren. Der Vatikan habe einen «dialogischen Prozess» vorgegeben, die Zahl fünf habe das Bistum definiert, so Huber. Wie die Fragen zu den Gläubigen gelangen, sei derzeit in Planung, die Pfarreien würden aber nebst digitalen Kanälen eine tragende Rolle spielen. Das Bistum informiert dazu detaillierter im September.

Die Ergebnisse des Bistums würden über eine digitale Plattform gesammelt und im Dezember und Januar vom Forschungsinstitut «gfs.bern» ausgewertet. Das Forschungsinstitut wurde ausgewählt, damit die Befragung «professionell und möglichst unabhängig erfolge», so die Mitteilung. Im Frühjahr 2022 sollen die Ergebnisse kommuniziert und mit den Resultaten der anderen Schweizer Bistümer nach Rom geschickt werden.

kath.ch/sys

Parallele Prozesse

In der Schweiz läuft parallel zu diesem Prozess in den einzelnen Bistümern der «Gemeinsame Weg zur Erneuerung der Kirche». Im Bistum Basel gibt es dazu eine Steuerungsgruppe mit Marie-Louise Beyeler, Präsidentin des Landeskirchenrats Bern, Luc Humbel, Kirchenratspräsident der Landeskirche Aargau, Elisabeth Loser, Mitglied des Schweizerischen Katholischen Frauenbunds Solothurn, Andrea Meier von der Fachstelle Kinder und Jugend Bern, Marc-André Wemmer, Pfarrer in Basel, Elke Freitag, Kirchenrechtlerin, Barbara Kückelmann, Pastoralverantwortliche des Bistums, sowie Kommunikationsberater Iwan Rickenbacher als Moderator. Ab Frühjahr 2022 sichtet die Gruppe die Ergebnisse der Umfrage und plant den weiteren «Weg der Erneuerung».

Impressum

Herausgeber: Kirchgemeindeverband Rontal,
Dorfstrasse 7, 6030 Ebikon

Redaktion: Mathias Gut (Buchrain-Perlen),
Karin Eiholzer (Ebikon), Doris Mattle (Root),
Marcel Bucher (Pastoralraum a. i.)

Erscheint monatlich

Hinweise für den überpfarreilichen Teil: Kantonales Pfarreiblatt, c/o Kommunikationsstelle der röm.-kath.
Landeskirche des Kantons Luzern, Abendweg 1, 6006 Luzern 6, 041 419 48 24/26, info@pfarreiblatt.ch

Druck und Versand: Brunner Medien AG, 6011 Kriens, www.bag.ch

Worte auf den Weg



Kondensstreifen eines Flugzeugs über der Museggmauer in Luzern | Bild: Sylvia Stam

Versuche stets ein Stückchen Himmel
über deinem Leben festzuhalten.

Marcel Proust (1871–1922), französischer Schriftsteller
